

LABO **Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz**

Jahresbericht 2008

Seit dem 1. Januar 2007 hat Niedersachsen für die Dauer von zwei Jahren den Vorsitz der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO) wahrgenommen. Im Berichtszeitraum 2008 wurden zwei Sitzungen der LABO-Vollversammlung durchgeführt. Die 33. LABO-Vollversammlung fand am 10. und 11. März 2008 in Lüneburg statt, die Sitzung der 34. LABO-Vollversammlung am 23. und 24. September 2008 in Goslar.

2008 hat sich die LABO-Vollversammlung insbesondere mit folgenden Themenschwerpunkten befasst:

Aspekte des Boden-, Gewässer- und Naturschutzes bei der Bioenergienutzung durch Nachwachsende Rohstoffe (NAWARO)

Die LABO hat auf ihren Sitzungen über die Chancen und Risiken der energetischen Nutzung von Biomasse diskutiert. Die LABO begrüßt grundsätzlich den zunehmenden Anbau von Bioenergiepflanzen. Unbestritten bietet die Biomasse unter den erneuerbaren Energien ein großes Potential für den Klimaschutz. Mit dem Ausbau der Bioenergie können allerdings auch Risiken für Boden und Wasser verbunden sein. Deshalb hält die LABO es für erforderlich, bei der energetischen Nutzung der Biomasse die Belange des Boden- und Gewässerschutzes zu berücksichtigen.

Die Länderarbeitsgemeinschaften für Bodenschutz und Wasser haben auf ihren Sitzungen beschlossen, einen gemeinsamen Bericht zu diesem Thema zu erarbeiten und diesen der UMK vorzustellen. In einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des Ausschusses „Vorsorgender Bodenschutz (BOVA)“ der LABO und des Ausschusses „Grundwasser (AG)“ der LAWA wurde der Entwurf eines gemeinsamen Positionspapiers zur Thematik „Aspekte des Boden- und Gewässerschutzes bei der Erzeugung von Nachwachsenden Rohstoffen“ erarbeitet und der 41. ACK/70. UMK vorgelegt. Das Papier wurde von der 70. UMK (5. und 6. Juni 2008) unter TOP 27 zur Kenntnis genommen.

Klimawandel – Auswirkungen auf den Boden

Die Bundesregierung hat einen Bericht zur „Deutschen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel (DAS)“ erarbeitet (Kabinettsbeschluss vom 17.12.2008). Der Themenbereich „Bodenschutz“ ist als eigenständiges Handlungsfeld vertreten. Um angemessen auf die Folgen des Klimawandels reagieren zu können, sind in mehreren Bundesländern Konzepte und Programme erarbeitet worden, die die bereits feststellbaren Auswirkungen in den einzelnen Sektoren untersuchen und zukünftige Entwicklungen abschätzen sollen. Ein gezielter bundesweiter Austausch über die aktuellen und geplanten Aktivitäten und Projekte des Bundes und der Länder zum Thema „Klimawandel – Auswirkungen auf den Boden“ existiert derzeit noch nicht. Im Interesse einer breit angelegten nationalen und regionalen Klimastrategie ist es sinnvoll, einen länderübergreifenden Erfahrungsaustausch zu betreiben und ggf. eine Zusammenarbeit bzw. Abstimmung von Forschungsvorhaben zu initiieren. In einem ersten Schritt haben die Länder ihre jeweiligen Aktivitäten zum Themenkomplex „Klimawandel und Boden“ zusammengestellt. Diese Synopse wird der 35. LABO als Diskussionsgrundlage zur Abstimmung über das weitere Vorgehen dienen.

LABO **Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz** **Jahresbericht 2008**

Umweltforschungsplanvorhaben (UFO-Plan) des BMU: „Umsetzung der Ergebnisse des BMBF-Verbundes „Sickerwasserprognose“ in konkrete Vorschläge zur Harmonisierung von Methoden“

Die ständigen Ausschüsse „Bodenschutzvorsorge“ (BOVA) und „Altlasten“ (ALA) der LABO haben die einzelnen Länderbeiträge zu dem Entwurf des o. g. Abschlussberichts zu fachlichen Hinweisen der LABO-Fachausschüsse zusammengefasst und dem UBA übermittelt. Die Ausschüsse erkannten an, dass mit dem Vorhaben der Versuch unternommen wurde, die mit Schwächen behafteten Methoden zur Ermittlung der Quellstärke und der Transportprognose weiter zu entwickeln. Aufgrund der Unvollständigkeit des Berichtsentwurfs war eine abschließende Beurteilung allerdings nicht möglich. Insbesondere wurde die Notwendigkeit gesehen, die wissenschaftlichen Ableitungen nachzuvollziehen und die zugrunde gelegten Konventionen in den Fachausschüssen zu diskutieren. Die LABO hat daher BOVA und ALA gebeten, über die für den vorsorgenden und nachsorgenden Bodenschutz relevanten Konventionen

- Ausnutzungsgrad der Filterfunktion,
- Deckschichtmächtigkeit,
- betrachteter Zeitraum,
- Methodik zur Beschreibung der Quellstärke (Säulenschnelltest),
- sowie die vorgezogene vereinfachte Transportprognose

zu diskutieren und zur 34. Sitzung zu berichten.

Die Diskussion der o. a. Punkte führte zum Ergebnis, dass aus Sicht des vorsorgenden Bodenschutzes die vorgeschlagenen Konventionen bei der Berücksichtigung der Rückhaltung sorbierbarer Stoffe bei Transportvorgängen im Grundsatz auf fachlich nachvollziehbaren Annahmen basieren.

Es wurde allerdings darauf hingewiesen, dass unter den gewählten Konventionen (50%-Ausnutzung der Filterfunktion, 1-m-Mächtigkeit der Rückhalteschicht, Beurteilungszeitraum 200 bzw. 500 Jahre) bei bestimmten Schadstoffen erhebliche Einträge in den unterlagernden Boden akzeptiert werden. Unter den Gesichtspunkten der Bodenschutzvorsorge sind die damit verbundenen langfristigen Schadstoffanreicherungen im oberen Teil der 1-m-mächtigen Rückhalteschicht kritisch zu beurteilen. Es sollte deshalb geprüft werden, ob als weiteres Kriterium die Begrenzung dieser Anreicherung auf die Z0* - Werte ergänzend berücksichtigt werden kann.

Die im UBA-Vorhaben erarbeiteten wissenschaftlichen Grundlagen für die Ableitung von Materialwerten für die Verwertung von mineralischen Ersatzbaustoffen enthalten auch Vorschläge für die Anwendung im Altlastenbereich. Aus Sicht des nachsorgenden Bodenschutzes besteht allerdings keine Notwendigkeit, die Materialwerte, die eine einfache vorgezogene Transportprognose beinhalten, in die BBodSchV aufzunehmen.

Im Übrigen erfordern die im UBA-Vorhaben vorgeschlagenen Konventionen bereits sehr weitgehende Zugeständnisse des Bodenschutzes. Ein darüber hinausgehender konzeptioneller Ansatz, höhere Schadstoffeinträge durch eine Ausdehnung der Mächtigkeit der schadstoffrückhaltenden Schicht zu dulden bzw. zu kompensieren, könnte deshalb aus Sicht des vor- und letztlich auch nachsorgenden Bodenschutzes nicht akzeptiert werden.

LABO Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz

Jahresbericht 2008

Die LABO bittet den Bund, die im Bericht des BOVA und ALA enthaltenen fachlichen Hinweise und Schlussfolgerungen im Zusammenhang mit der weiteren Ausgestaltung der geplanten Rechtsetzungsverfahren „Ersatzbaustoffverordnung“ und „Überarbeitung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung“ (BBodSchV) zu berücksichtigen.

Abschlussbericht des Projektes „Bodenschutz in der Umweltprüfung nach BauGB“

Das Projekt „Berücksichtigung von Bodenschutzbelangen in der Umweltprüfung nach BauGB“ hatte zum Ziel, eine Handlungsanleitung zu erarbeiten, die Gemeinden und Stadtverwaltungen bei der angemessenen Berücksichtigung des Bodenschutzes in der Umweltprüfung unterstützt. Der Leitfaden hat die Aufgabe, die Einbeziehung der (Bodenschutz-) Behörden nach § 4 (1) in die nach BauGB § 3 (4) geforderte Umweltprüfung effektiv und rechtssicher zu gestalten. Da die Bodenschutzbehörden bisher meist nur bezüglich möglicher Altlastenflächen in die Bauleitplanung einbezogen waren, sind ihnen häufig sowohl das Verfahren der Umweltprüfung als auch die einzubringenden bodenschutzfachlichen Inhalte noch nicht geläufig. Der Leitfaden soll hier Klarheit für die Bodenschutzbehörden schaffen; er ist aber auch für Stadtplanungsämter sinnvoll, die so gezielter die Anforderungen des vorsorgenden Bodenschutzes erkennen können. Dies gilt auch für Planungsbüros, die Bauleitpläne und Umweltprüfungen bearbeiten. Die LABO sieht in dem Leitfaden eine geeignete Unterstützung für die Bodenschutzbehörden, im Rahmen ihrer Beteiligung nach § 4 BauGB ihre Aufgaben sachgerecht und qualifiziert wahrzunehmen. Der Leitfaden wurde an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau- und Wohnungswesen der ARGEBAU zur Kenntnis weitergeleitet und um Unterstützung bei der Einführung in den Vollzug gebeten. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau- und Wohnungswesen hält den Leitfaden für gut geeignet, den Aspekten des Bodenschutzes in der Umweltprüfung in gebotener Umfang Rechnung zu tragen. Er regte jedoch eine redaktionelle Überarbeitung der verfahrensrechtlichen Aspekte an. Vorschläge dazu werden zurzeit im Ausschuss beraten.

Abschlussbericht des Projektes „Maßnahmenkonzept zur verschmutzungsarmen Nutzpflanzenernte – Handlungsempfehlungen für die Bodenschutzbehörden“

Das Projekt „Maßnahmenkonzept zur verschmutzungsarmen Nutzpflanzenernte – Handlungsempfehlungen für die Bodenschutzbehörden“ wurde abgeschlossen. Ein Katalog zeigt und bewertet Maßnahmen für eine verschmutzungsarme Nutzpflanzenernte zur Reduzierung des Schadstofftransfers in Nahrungsketten. Damit steht den Bodenschutzbehörden eine vollzugsgerechte Handlungsempfehlung zur Verfügung, die die notwendigen bodenschutzrechtlichen und fachlichen Grundlagen zur Beurteilung des Wirkungspfades Boden – Nutzpflanze vermittelt. Darüber hinaus werden die Bodenschutzbehörden in die Lage versetzt, insbesondere Schutz- und Beschränkungsmaßnahmen im Bereich der Nutzpflanzenproduktion und Beweidung unter Berücksichtigung auch ökonomischer Auswirkungen herzuleiten. Nach Zustimmung der UMK mit Beschluss 13/2008 vom 21. Mai 2008 ist der Bericht auf der Homepage der LABO veröffentlicht worden.

Umsetzung der Ergebnisse aus dem BMBF – Förderschwerpunkt KORA - Einrichtung eines ad-hoc-Untersuchungsausschusses „Natürliche Schadstoffminderung“

LABO **Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz**

Jahresbericht 2008

Die LABO hat einen Ad-hoc-Unterausschuss eingerichtet, der die Entwürfe der Handlungsempfehlungen und Branchenleitfäden der Projekte des BMBF – Förderschwerpunktes „KORA – Kontrollierter natürlicher Rückhalt und Abbau von Schadstoffen bei der Sanierung kontaminierter Grundwässer und Böden“ im Hinblick auf deren Anwendung und Nutzung vollzugsgerecht bearbeiten soll. Neben der vollzugsgerechten Aufarbeitung der Projektergebnisse soll geprüft werden, ob das bereits 2005 erstellte Papier „Berücksichtigung natürlicher Schadstoffminderungsprozesse bei der Altlastenbearbeitung“ aufgrund der in KORA erarbeitenden Ergebnisse geändert bzw. ergänzt werden muss. Die Ergebnisse des Ad-hoc-Unterausschusses sollen bis zur 35. LABO-Vollversammlung vorliegen.

Nationale Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes Weiterentwicklung des Kernindikators „Schwermetalleintrag“

Der Kernindikator „Schwermetalleintrag aus der Atmosphäre in naturnahe waldfreie Ökosysteme“ ist einer der UMK – Indikatoren, dessen Erhebung die Darstellung der zeitlichen Entwicklung umweltrelevanter Problemfelder auf Länder- und Bundesebene ermöglicht. Die Umsetzung eines Konzeptes, den atmosphärischen Eintrag von Schwermetallen im Staubbiederschlag mittels Bergerhoffverfahren in jedem Bundesland an jeweils sechs Stationen zu messen und anschließend auf Bezugswerte zu normieren, konnte zunächst nicht realisiert werden, da nicht in jedem Bundesland die geforderten Messstationen zur Verfügung standen. Der BLAG – KliNa (ehemals BLAG NE) hat daraufhin die LABO gebeten, den Kernindikator „Schwermetalleintrag“ weiter zu entwickeln. Durch die Entwicklung eines neuen Konzepts und die erfolgreiche Abfrage bezüglich der Bereitstellung von Bergerhoffmessdaten in den Ländern ist für den Indikator ein gangbarer Weg aufgezeigt worden. Die Arbeiten zur Anwendbarkeit des Indikators sind abgeschlossen, die Ergebnisse wurden an den BLAG-KliNa weitergeleitet. Die weitere Implementierung des Kernindikators hinsichtlich fachlicher, methodischer und datenbezogener Aspekte obliegt dem BLAG – KliNa.

Arbeiten zum Thema „Schadstoffbewertung für den Pfad „Boden – Mensch“ Aktualisierung des Informationsblattes „Bewertungsgrundlagen für Schadstoffe in Altlasten – Informationsblatt für den Vollzug“

Der Altlastenausschuss (ALA) der LABO hat weitere Vorschläge für Prüfwerte erarbeitet. Diese haben nicht die gleiche rechtliche Verbindlichkeit wie die Prüfwerte nach Anhang 2 der BBodSchV, stellen jedoch bis zur Novellierung der BBodSchV die Grundlage für einen einheitlichen Vollzug sicher. Mit Beschluss 26/2008 vom 4. November 2008 stimmte die UMK der Veröffentlichung der aktualisierten Fassung der „Bewertungsgrundlagen für Schadstoffe in Altlasten – Informationsblatt für den Vollzug“ auf der Homepage der LABO zu.

Bodenbelastungen im Umkreis von Hochspannungsmasten

Das Land Nordrhein–Westfalen berichtete über eine Untersuchung des Unternehmens RWE Transportnetz Strom zu Bodenbelastungen im Umkreis von Strommasten des Höchstspannungsnetzes mit dem Schwermetall Blei. Die Belastungen gehen zurück auf Korrosionsschutzanstriche (Bleimennige), die bis Ende der 60er Jahre in

LABO Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz

Jahresbericht 2008

Deutschland verwendet wurden. In Nordrhein-Westfalen wurde ein Handlungskonzept herausgegeben, das einen Katalog von mehreren Maßnahmen mit kurz-, mittel- und langfristigem Handlungsbedarf enthält. Auch in anderen Bundesländern sind Gespräche mit den Netzbetreibern, insbesondere mit den vier sog. Verbundunternehmen (E.ON, RWE, Vattenfall und ENBW) geführt worden. Auf Initiative des Landes NW ist ein Abstimmungsgespräch der betroffenen Länder am 22. Oktober 2008 erfolgt. Dabei hat man sich auf länderübergreifende Anforderungen verständigt.

Bodendauerbeobachtungsflächen

Die LABO-Vollversammlung unterstrich auf ihrer 31. Sitzung die Notwendigkeit der Fortführung der Erhebung und Auswertung von Daten der Boden-Dauerbeobachtungsflächen (Dokumentation; Monitoring) für die Bearbeitung grundlegender, länderübergreifender Aufgaben des Bodenschutzes. Sie beschloss die Einsetzung einer Redaktionsgruppe, die eine bundesweit abgestimmte, methodische und inhaltliche Optimierung und Weiterentwicklung der Boden-Dauerbeobachtungsprogramme der Länder erarbeiten sollte. Der Ständige Ausschuss 2 „Vorsorgender Bodenschutz (BOVA)“ legte den abgestimmten Berichtsentwurf der Redaktionsgruppe vor und stellte überdies dar, dass aus seiner Sicht Fragen zur Thematik „Veränderung der Humusgehalte/Klimawandel“ konkretisiert werden müssen. Über die Ergebnisse der weiteren Beratungen wird zur 36. LABO berichtet werden.